

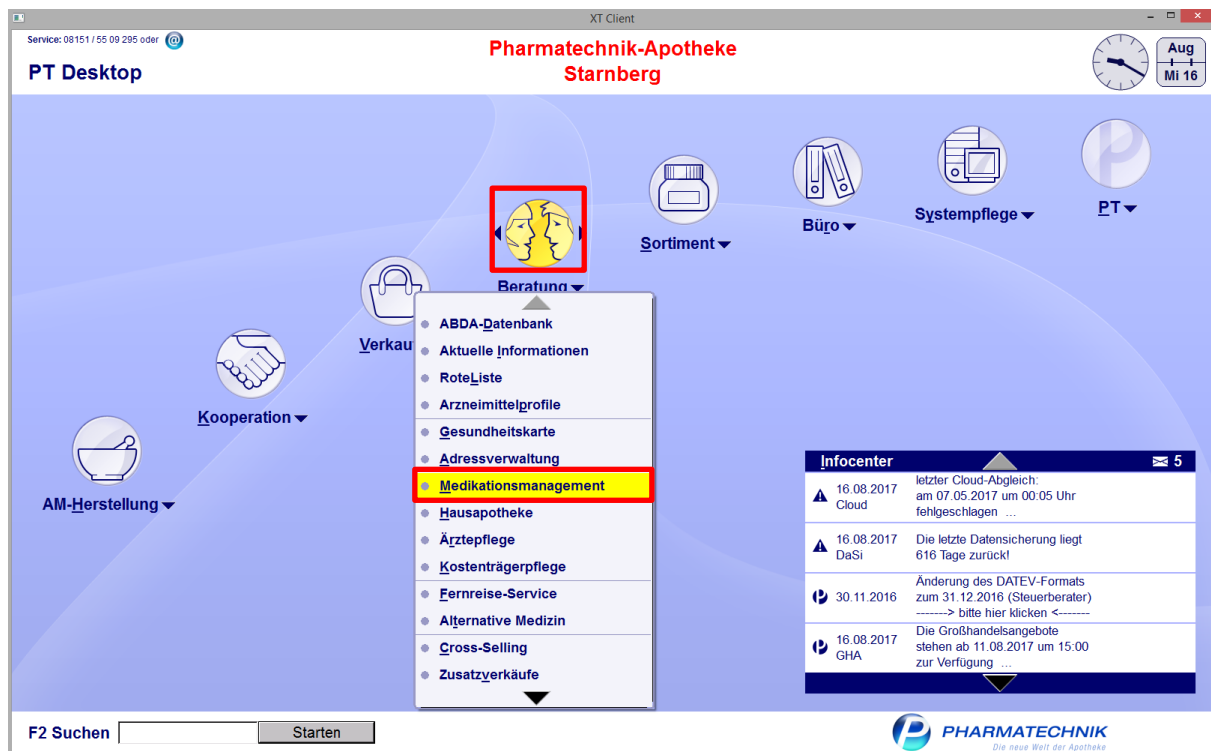
Hinterlegen von Messdaten beim Patienten



Viele Kunden lassen sich in ihrer Apotheke regelmäßig Gesundheitswerte messen, um ihren Gesundheitszustand und gegebenenfalls Therapieerfolg zu kontrollieren. Diese Messwerte, wie z.B. BMI, Blutdruck, Blutzucker oder Blutfettwerte können im Rahmen des kostenpflichtigen Medikationsmanagements in XT dokumentiert und analysiert werden.

Lesen Sie hier, wie Sie dabei vorgehen können.

Wählen Sie über das Icon **Beratung** das **Medikationsmanagement** an.



Aus der Adresskartei wählen Sie den betreffenden Kunden aus.
 Es öffnet sich die Übersicht zum Medikationsmanagement des Patienten. In der Navigationsleiste links wählen Sie den Eintrag **Objektiver Eindruck**. Im Reiter **Verhalten/Messwerte** können Sie dann Angaben zu Raucherstatus, Ernährung und Sport sowie Messdaten wie Körpermaße, Blutdruck, Blutzucker und Blutfette eintragen. Klicken Sie dazu einfach auf die obere Messwertzeile im gewünschten Reiter. Nach Eingabe eines Datensatzes speichern Sie diesen mit **F1**.



Bei der Eingabe der Körpermaße Größe und Gewicht wird dabei der BMI automatisch berechnet und angezeigt.

Datum	Uhrzeit	Systole [mmHg]	Diastole [mmHg]	Puls [Schläge/min]
07.08.2017	08:56	0	0	0
04.08.2017	09:30	125	82	81
11.07.2017	09:30	123	81	79
07.06.2017	09:30	124	80	77
05.05.2017	11:00	128	82	78

In der Navigationsleiste unter **Analyse** im Reiter **Messwertanalyse** (erreichbar auch über **F10 – Grafik**) lassen sich die erfassten Daten auch als Diagramm darstellen und auswerten. Sie können den gewünschten Zeitraum der Auswertung (voreingestellt: die letzten 3 Monate) per Klick auf die Datumsfelder frei wählen.
 Zum Vergleich mit den Referenzwerten beim Menschen lassen sich diese mit **F8 – Normwerte** aufrufen.

So können Sie den Gesundheitszustand ihrer Patienten im Verlauf der Zeit dokumentieren, Tendenzen leichter erkennen und Therapieerfolge, z.B. durch Ernährungsumstellung oder neue Arzneimittelverordnungen des Arztes, gemeinsam mit ihren Patienten beobachten. Das ermöglicht eine bessere Beratung und gibt den Patienten die Sicherheit, dass ihre gemessenen Werte nicht verlorengehen.